

Inhalt

Vorwort	9
Einleitung	11
I. ZUM GEGENWÄRTIGEN STAND DER DISKUSSION	
losigkeit als Diagnose: Die neue Unübersichtlichkeit	19
1. Der Wandel des kulturellen Diskurses und die Erschöpfung utopischer Energien	23
2. Zur Individualisierung und Pluralisierung der Lebensstile	29
3. Der Bedeutungswandel sozialer Ungleichheit	35
4. Die »neuen« sozialen Ungleichheiten	38
Der Ruf nach theoretischer Neuorientierung	45
5. Die typischen Reaktionsmuster: Radikale versus gemäßigte Strategien	45
6. Ein analytischer Bezugsrahmen: Dimensionen des Theorievergleichs	50
II. THEORETISCHE NEUORIENTIERUNGEN	
Die sozialstrukturelle Ungleichheitstheorie	55
1. Von der Tausch- zur Strukturtheorie	55
2. Blaus Projekt: Auf den Spuren von Simmel	59
3. Die tauschtheoretische Basis sozialer Ungleichheit: Tausch, Differenzierung und Macht	71
3.1 Grundzüge der Tauschtheorie	71
3.2 Sozialer Austausch und Macht	73
3.3 Werte und Substrukturen	78
3.4 Soziale Ungleichheit und Mobilität	85
3.5 Staterwerb und Mobilität: Die Studie mit O. D. Duncan	90

3.6	Statuserwerbs- und Mobilitätsforschung auf dem Prüfstand	97
3.7	Desiderata der Tauschtheorie	101
4.	Ungleichheit und Heterogenität: Die strukturelle Reformulierung sozialer Ungleichheit . . .	106
4.1	Vorüberlegungen zum Strukturbegriff	106
4.2	Sozialer Raum und soziale Struktur	111
4.3	Heterogenität, Ungleichheit und die Konsolidierung sozialer Strukturen	117
4.4	Die Kreuzung sozialer Kreise: Die Studie mit J. E. Schwartz	124
4.5	Konzentrische Kreise und Substrukturen	131
5.	Gesellschaftstheorie als sozialökologische Strukturtheorie	135
	Die soziopolitische Ungleichheitstheorie	145
1.	Von der Klassenstrukturierung zur Theorie der sozialen Strukturierung	145
2.	Der Zusammenbruch des »orthodoxen Konsensus« . . .	153
2.1	Was heißt »orthodoxer Konsensus«?	153
2.2	Die Herausforderung der interpretativen Schulen . . .	158
2.3	Die Restrukturierung der Gesellschaftstheorie	160
3.	Grundzüge des Structuration-Ansatzes	166
3.1	Die Grundidee der Strukturierung: Sozialtheorie und soziale Ordnung	166
3.2	Handeln und das Schichtungsmodell des Aktors	169
3.3	Struktur, System und Strukturierung	173
3.4	Institutionelle Ordnungen und gesellschaftliche Totalität	179
3.5	Raum-Zeit-Strukturierung und sozialer Wandel	188
4.	Klassenstrukturierung und soziopolitische Ungleichheit	196
4.1	Die Klassenstruktur fortgeschrittener Gesellschaften .	196
4.1.1	Das schwierige Erbe der Marxschen Klassentheorie .	196
4.1.2	Markt und Klassenstrukturierung	201
4.1.3	Klassenbewußtsein und Lebensführung	207
4.2	Soziale Strukturierung und Klassenstrukturierung . . .	219
4.3	Desiderata des Strukturierungsansatzes	233

Die soziokulturelle Ungleichheitstheorie	238
1. Von der Kabylie zur Ethnographie Frankreichs	238
2. Die Grundformel des Ansatzes: Struktur, Habitus und Praxis	242
3. Die Konstruktion des sozialen Raumes: Klassen und Lebensstile	259
3.1 Soziale Felder und Kapitalsorten: Gesellschaftliche Ressourcen und ihre Nutzung	263
3.2 Sozialstruktur und soziale Klassen	281
3.3 Geschmackskulturen und Lebensstile	298
3.3.1 Doxa, Orthodoxie und Heterodoxie	301
3.3.2 Geschmack, ästhetische Kompetenz und Distinktion	310
4. Grundzüge einer soziokulturellen Ethnographie Frankreichs	323
4.1 Das empirische Material: Primär- und Sekundäranalysen	323
4.2 »Haute Culture« und »Haut Goût«	325
4.3 Bildungsbeflissenheit und Präntention	330
4.4 Notwendigkeitsgeschmack und Konformitätsprinzip	339
5. Kapitalstruktur, Klassenzugehörigkeit und Lebensstil – Zur traditionellen Strategie sozialer Ungleichheitsanalyse	341

III. LEBENSSTILE – ZUR THEORETISCHEN REORIENTIERUNG DER UNGLEICHHEITSFORSCHUNG

1. Die Pluralisierung des Ungleichheitsparadigmas und die Restrukturierung des Feldes	355
2. Lebenschancen und Lebensstile. Zur Soziologie moderner Lebensführung	368
2.1 Lebensstile – ein theoriegeschichtlicher Rückblick in systematischer Absicht	371
2.2 Konturen der Lebensstilanalyse	376
Literatur	381
Verzeichnis der Schemata	423
Namenregister	425
Sachregister	431